



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

Gut war:

- Regelmäßiger PJ-Unterricht in Innere Medizin (1x/Woche), Chirurgie (geplant wöchentlich, durchgeführt eher alle 2-3 Wochen), Radiologie (1x/Woche) und Pathologie (1x/Monat), allesamt von engagierten Dozenten, überwiegend mit klinischen Beispielen. Eher wenige PJ-Plätze, sodass über alle Stationen (Gastroenterologie, Kardiologie, Pulmologie, Intensivstation und Aufnahme) rotiert werden kann, und man sich so nicht mit anderen gegenseitig auf den Füßen steht. Kein stundenlanges Blutabnehmen, da die BEs größtenteils von MTAs oder Arzthelferinnen durchgeführt werden. Möglichkeit, eigene Patienten zu betreuen.
- eigene Telefone für PJler waren gut; Verpflegung war gut; es war gut, dass man Dienste machen konnte und dafür einen Tag frei nehmen; nette Kollegen; PJ-Unterricht, Sono-Unterricht, Echokurs, Chirurgie-Unterricht auch für Innere-PJler; die Möglichkeit beim NEF mit zu fahren
- Wir wurden voll integriert, alle (Pflegepersonal, Ärzte) waren super nett und haben uns herzlich aufgenommen. Alles war organisiert (Namensschild, eigenes Telefon, Spind, Wohnung, Klinikführung). Wir konnten ohne Probleme jederzeit beim Notarzt mitfahren, die Retter waren alle total nett und brachten uns viel bei. Dienste konnten auch jederzeit spontan mitgemacht werden, um so einen Tag für bspw. die Doktorarbeit frei zu bekommen. Vor allem Dr. FP hat sehr viel Leitsymptom-orientierten Unterricht mit uns gemacht, ist eingesprungen, falls etwas anderes ausgefallen ist, hat uns optimal gefordert und gefördert im normalen Stationsalltag.

Verbessert werden könnte:

- Es wäre schön gewesen, wenn man öfters bei praktischen Sachen wie Punktionen, ZVK-Anlage, Endoskopien etc. eingeplant gewesen wäre und diese unter Anleitung auch durchführen dürfte.
- Mehr EKG-Unterricht und Notfallunterricht; die Möglichkeit mehr Untersuchungen selbst durchzuführen (z. B. Punktionen Aszites, Sonos, Echos).
- Teilweise sind die Assistenzärzte stark auf Station eingebunden und haben kaum Zeit für Erläuterungen nebenbei, manchmal ist also Eigenengagement gefordert! Bei der Häufigkeit an PJ-Unterricht in verschiedenen Fächern kann man darüber aber gut hinwegsehen.